

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 837 und 838

Für den Inhalt verantwortlich: Wilhelm Adametz

24. August 1950

Blatt 1424

"Saisonbedingte" Ehefreudigkeit

Die Bevölkerungsbewegung in Wien im Juli

24. August (Rath.Korr.) Das Statistische Amt der Stadt Wien meldet als vorläufiges Zählergebnis für Juli 1950 Eheschließungen. Die damit gegenüber dem Vormonat eingetretene Erhöhung um beinahe 600 Eheschließungen ist saisonbedingt, da die Zahl der Eheschließungen in Wien im allgemeinen in den Sommermonaten zu steigen pflegt. Ein Vergleich mit dem Monat Juli der beiden vorangegangenen Jahre 1948 und 1949 - in jedem dieser beiden Jahre war im Monat Juli die höchste Heiratsfrequenz zu verzeichnen - ergibt für den Berichtsmonat noch immer ein Minus von etwas über 200.

Noch auffälliger ist der Rückgang der Geburtenzahl, die auf einen neuerlichen Tiefpunkt gesunken ist. Die Zahl von 1111 im Berichtsmonat ausgewiesenen Lebendgeburten ist die niedrigste, die seit Beginn des Jahres ermittelt wurde. Im Vergleich zum Vorjahr steht sie auch nur wenig über der Geburtenzahl des Monats Oktober, der mit 1100 Lebendgeburten die niedrigste Monatszahl des Jahres 1949 aufweist.

Die Zahl der Sterbefälle, die seit Februar im Tagesdurchschnitt wohl ständig fällt, ist mit 1827 im Juli höher als zu erwarten war und auch etwas höher als im Vergleichszeitraum des Vorjahres. In der Reihenfolge der häufigsten Todesursachen ist insofern eine Änderung eingetreten, als auf die wie immer an den ersten drei Stellen stehenden Todesursachen Herzkrankheiten (410 Todesfälle), Krebs (400) und Gehirnschlag (255) diesmal die tödlichen Unfälle (94) folgen, wodurch die sonst an dieser Stelle stehenden Todesfälle durch Tuberkulose (81) auf die fünfte Stelle zurückgedrängt wurden. Von den tödlichen Unfällen entfallen in

überdurchschnittlicher Höhe 29 auf Verunglückungen im Straßenverkehr und 15 auf Unfälle durch Ertrinken; der Rest verteilt sich auf andere Unfallsursachen.

Die Säuglingssterblichkeit hält sich mit 45 Fällen unter dem Niveau des Vorjahres.

69 Prozent der Gestorbenen (bei einem Vorjahresdurchschnitt von 68 Prozent) waren 60 und mehr Jahre alt.

Pariser Studenten im Wiener Rathaus

24. August (Rath.Korr.) Dreißig Pariser Studentinnen und Studenten, die sich auf Einladung des Wiener Stadtschulrates eine Woche lang in Wien aufhalten, wurden heute vormittag im Roten Salon des Wiener Rathauses von Bürgermeister Dr.h.c. Körner, Vizebürgermeister Weinberger und Stadtrat Mandl empfangen und herzlich begrüßt.

Pferdemarkt vom 22. August

24. August (Rath.Korr.) Aufgetrieben wurden 7 Gebrauchspferde, 101 Schlächterpferde und 1 Maultier, Summe 109. Bezahlt wurden für leichte Zugpferde IIa 2000 bis 3600 S, sonst kein Auftrieb. Bezahlt wurde für 1 Kilogramm Lebendgewicht in Schillingen: Wurstvieh 4.- bis 4.20 S, Bankvieh Ia 5.20 bis 5.50 S, IIa 4.20 bis 4.50 S, Fohlen Ia 5.80, IIa 5.50 bis 5.80 S, Maultiere 5.- S. Der Marktverkehr war für Gebrauchs- und Schlächterpferde flau.

Herkunft der Tiere: Wien 13, Niederösterreich 33, Oberösterreich 23, Burgenland 14, Steiermark 15, Salzburg 2, Kärnten 8, Tirol 1.

Keine Verkehrsreduzierung im Winter:

Der neue Fahrplan der Bundesbahnen

Fahrplankonferenz im Wiener Rathaus

24. August (Rath.Korr.) Heute vormittag fand im Wiener Rathaus eine Besprechung über den Winterfahrplan der Österreichischen Bundesbahnen statt, an der Vertreter der Stadt Wien, des Landes Niederösterreich, der Kammern, der Fremdenverkehrsverbände und anderer interessierter Stellen teilnahmen. Zweck dieser Besprechung war es, den neuen Fahrplan mit den verschiedenen Interessen in Wien und Niederösterreich in Einklang zu bringen.

Stadtrat Mandl, der den Vorsitz führte, begrüßte die Teilnehmer, worauf der Betriebsdirektor der Österreichischen Bundesbahnen, Hofrat Dr. Kepnik, über die Entwicklung des Verkehrs bei den Österreichischen Bundesbahnen im Sommer referierte. Die Verkehrsleistung hat sich im Laufe des Sommers außerordentlich stark erhöht. Gegenüber den Wintermonaten war sie um ungefähr 20 Prozent höher. Die Leistungen der Vorkriegszeit konnten bei weitem überschritten werden. Dabei ist hervorzuheben, daß diese gewaltige Mehrleistung ohne fühlbare Personalvermehrung von statuen gehen konnte.

Hofrat Dr. Kepnik machte auch die Mitteilung, daß der Wagenpark bereits mengenmäßig und qualitativ wieder auf beachtlicher Höhe ist. Trotzdem genügte er den gesteigerten Anforderungen nicht, sodaß ausländische Wagen für die Österreichischen Bundesbahnen in Anspruch genommen werden mußten. Um dies für die Zukunft einzuschränken, sollen bis Ende 1951 zusätzlich 86 vierachsige Wagen in Dienst gestellt werden. Der größte Teil wird bereits im Sommer des nächsten Jahres zur Verfügung stehen. Daneben ist es aber weiterhin notwendig, zweiachsige Wagen zu erzeugen. Bis 31. Dezember werden noch 180 wiederaufgebaute Waggons in Dienst gestellt werden, bis 31. Juli 1951 noch 65 und die gleiche Zahl bis Ende des Jahres 1951.

Die Planung der Österreichischen Bundesbahnen für die nächste Zeit erstreckt sich vor allem auf die Verkehrsverdichtung, die

Vergrößerung der Reisegeschwindigkeit, die Erhaltung und Erhöhung der Verkehrssicherheit und die Steigerung der Bequemlichkeit. So sollen in Zukunft die verachsigen Wagen der 3. Klasse mit Polsterung versehen sein; auch die sanitären Anlagen und die Heizung werden nach modernsten Gesichtspunkten eingerichtet.

Hofrat Dr. Kepnik berichtete dann über einige geplante Neueinführungen. Es ist beabsichtigt, sogenannte Sportliegewagen einzuführen, die es dem zu Sportzwecken Reisenden ermöglichen, während der Fahrt im Zug zu schlafen. Auch ist geplant, den Triebwagenverkehr wesentlich zu verstärken.

Über den neuen Winterfahrplan sprach der Fahrplanchef der Österreichischen Bundesbahnen, Regierungsrat Prosenbauer. Der Winterfahrplan wird zum erstenmal gegenüber dem Sommerfahrplan keine wesentlichen Einschränkungen erfahren. Es werden nur einige saisonbedingte Züge wegfallen. Die Aufhebung der amerikanischen Kontrolle an der Ennsbrücke gestattet es nun, 15 bis 20 Minuten Zeit zu gewinnen. Überhaupt hat man sich im allgemeinen bemüht, die Fahrzeiten wesentlich zu verkürzen. Eine Neueinführung bedeutet der zweite täglich verkehrende Triebwagen-schnellzug nach Villach.

In der anschließenden, von dem Leiter der Magistratsabteilung 7, Sanatsrat Dr. Kraus, geleiteten Debatte wurden kleinere Anregungen und Änderungen vorgebracht. Im allgemeinen gaben die Vertreter der verschiedenen Körperschaften ihre volle Zustimmung zu dem neuen Winterfahrplan der Österreichischen Bundesbahnen.

Schweinenachmarkt vom 24. August

=====

24. August (Rath.Korr.) Gesamtauftrieb: inländische Fettschweine 555, Summe 555. Außermarktbezüge: 135 Fettschweine. Preise: ausländische Fettschweine prima Ware 10.80 bis 11.20 (11.20) S, mittlere Ware 10.30 bis 10.80 (10.60) S.

Bei ruhigem Marktverkehr wurden ausländische Fettschweine prima Ware um 20 Groschen, mittlere Ware um 50 Groschen billiger gehandelt als beim dieswöchigen Hauptmarkt.

Die Wiener Stadtwerke wollen Werkswohnungen bauen
=====

24. August (Rath.Korr.) Als Beitrag im Kampf gegen die Wohnungsnot, die auch unter den Bediensteten der Wiener Stadtwerke groß ist, beabsichtigen die Wiener Stadtwerke Werkswohnungen zu errichten. Sie sollen vor allem in der Nähe der Elektrizitätswerke und der Gaswerke Simmering und Leopoldau sowie bei einigen großen Betriebsbahnhöfen der Wiener Verkehrsbetriebe errichtet werden. Kleinere Werkswohnungsanlagen sind für die Bediensteten der Wasserkraftwerke der Stadt Wien in Gresten und Opponitz geplant.

Projekte und Pläne für nahezu 300 Werkswohnungen liegen bereits vor. Zur Durchführung wurden bereits gemeinnützige Wohnungs- und Siedlungsgesellschaften gegründet. Diese haben sich um Bauzuschüsse aus jenen Mitteln beworben, die von der Marshallplan-Hilfe für den Bau von Werkswohnungen bereitgestellt wurden.

Rindernachmarkt vom 24. August
=====

24. August (Rath.Korr.) Unverkauft: 4 Ochsen, 4 Stiere, 1 Kuh, Summe 9. Auftrieb Inland: 19 Ochsen, 19 Stiere, 134 Kühe, 16 Kalbinnen, Summe 191. Gesamtauftrieb: 23 Ochsen, 23 Stiere, 138 Kühe, 16 Kalbinnen, Summe 200. Davon unverkauft: 10 Ochsen, 10 Stiere, 26 Kühe, 3 Kalbinnen, Summe 49. Verkauft wurden: 13 Ochsen, 13 Stiere, 112 Kühe, 13 Kalbinnen, Summe 151.

Bei ruhigem Marktverkehr wurden die Hauptmarktpreise schwach behauptet.